© Naturforschende Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau c/o Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften; download www.zobodat.at

Ber. Naturf. Ges. Freiburg i. Br.	70	S. 113—116	Freiburg, 1980

Buchbesprechungen

B. HALLER & W. PROBST: Botanische Exkursionen — Anleitungen zu Übungen im Gelände, Band 1: Exkursionen im Winterhalbjahr — 188 S., 27 Abb., 99 Tab., Gustav Fischer Verlag, Stuttgart-New York, 1979, kart. DM 19,80.

Botanisieren einmal anders! Wer der Ansicht ist, botanische Exkursionen ins Gelände seien nur in der Blütenpracht des Sommerhalbjahrs sinnvoll, wird mit diesem Anleitungs-Buch schnell eines Besseren belehrt werden. Schon das Kapitel I, „Laubgehölze im winterlichen Zustand", erschließt eine Fülle von Beobachtungen, die während der kalten Jahreszeit möglich sind. Die weiteren Kapitel behandeln die Nadel-Nacktsamer (*Coniferophytina*), Farnpflanzen (*Pteridophyta*), Moospflanzen (*Bryophyta*), Flechten und Pilze. Neben ausführlichen Darstellungen zu Biologie, Stammesgeschichte, Verbreitung, Bauplan, Systematik oder Ökologie der dargestellten Gruppen sind jedem Kapitel Merk- und Bestimmungstabellen beigefügt.

Übersichtlich und didaktisch geschickt aufgebaut, hilft es dem botanisch Interessierten, die auf Exkursionen gebotene Stoff-Fülle leichter zu durchdringen und zu vertiefen. Die jedem Kapitel folgenden Arbeitsaufgaben regen zu eigener Initiative an, sind aber auch zur Selbstkontrolle des Lernenden geeignet. Überhaupt baut das Buch auf dem Konzept auf, Exkursionen nicht einfach als „Demonstrationen im Gelände" zu verstehen, sondern vielmehr die Teilnehmer solcher Veranstaltungen zu aktiver Mitarbeit anzuregen. Wie wichtig den Autoren diese Grundauffassung ist, geht aus den ersten beiden Kapiteln der Einleitung über Sinn und Durchführung botanischer Exkursionen und der Karrikatur auf Seite 3 hervor. Dem gestellten Anspruch wird der Exkursions-Führer durchaus gerecht. Neben ausführlichen Erläuterungen zu einzelnen thematischen Schwerpunkten und lohnenden Exkursionszielen werden spezielle Arbeitsaufgaben genannt, die an Universität und Schule von kleinen Gruppen selbstständig bearbeitet werden sollten. Zur Erweiterung der Formenkenntnis sind die 99 mit Strichzeichnungen reich ausgestatteten Tabellen nicht zuletzt ihres synoptischen Aufbaus wegen recht hilfreich. Die vielen Zeichnungen sind durchweg instruktiv, oft aber zu skizzenhaft. Dieser Nachteil und der zu klein gewählte Abbildungsmaßstab lassen jedoch manchmal wichtige Details schlecht erkennen oder manche Zeichnung unübersichtlich werden; ein Mangel, der sich bei den Flechten und Pilzen naturgemäß am stärksten störend auswirkt. Als Bestimmungshilfe sind diese Abbildungen in den genannten Kapiteln daher leider wenig geeignet. Davon abgesehen ist das Buch als Exkursions-Anleitung für Studenten und Schüler aber empfehlenswert. Darüberhinaus wird es manchen Naturfreund dazu anregen, auch mal an grauen Wintertagen ins Gelände zu gehen, um biologische Zusammenhänge zu erleben und botanische Kenntnisse zu vertiefen.

J. G. WILLIAMS, A. E. WILLIAMS & N. ARLOTT: Orchideen Europas, mit Nordafrika und Kleinasien — Übersetzt und bearbeitet von K. P. BUTTLER & A. ROMMEL — 176 S., 466 farb. Abb., 18 Zeichn., BLV — Verlagsgesellschaft, München — Bern — Wien, 1979, DM 28,—

Von populär-wissenschaftlicher Art ist dieses BLV-Bestimmungsbuch. Obwohl sich für eine populäre Darstellungsweise z. B. die Blütenbiologie der Orchideen mit all ihren Tricks und

© Naturforschende Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau c/o Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften; download www.zobodat.at

Raffinessen, die Bestäubung zu erzwingen, besonders eignet, wird dieses Thema leider nur sehr kurz abgehandelt. So sind die Kapitel über die Merkmale der Orchideen oder die Fortpflanzung so knapp gehalten, daß man auf sie auch hätte ganz verzichten können. Ebenso wird die Problematik der Taxonomie und Nomenklatur nur kurz angerissen. Auch über Evolution, Ökologie, Standortfaktoren, Gefährdung und Schutz unserer Orchideen finden sich nur im beschreibenden Teil der Sippen einzelne Angaben. Eine eingehende Behandlung dieser wichtigen Themen sollte in einer Neuauflage eingearbeitet werden, da der besondere Reiz der biologisch so interessanten Orchideen in der vorliegenden Darstellung kaum spürbar wird. So dürfte es dem Buch schwerfallen, bewunderndes Verständnis für die Natur zu wecken und dadurch zu mehr Mitverantwortung für den Schutz unserer bedrohten Orchideen zu werben.

Das Bestimmungsbuch nimmt für sich in Anspruch, alle Orchideen Europas sowie der angrenzenden Gebiete Nordafrikas und Kleinasiens darzustellen. Die Beschreibung der einzelnen Arten ist ausführlich und verständlich. Ein Bestimmungsschlüssel führt zu den Gattungen. Für neun größere Gattungen finden sich Artenschlüssel. Positiv hervorzuheben sind die Erklärungen von Fachausdrücken und Bestimmungsmerkmalen auf neun Seiten, wobei einfache Strichzeichnungen die Anschaulichkeit erhöhen. Im Register sind zusätzlich die Synonyme und die Autorennamen aufgeführt.

Wesentliche Bestimmungshilfe erwartet man von den 466 Farbabbildungen. Das BLV-Buch bedient sich im Gegensatz zu den bisher genannten Werken keiner Fotos sondern farbiger Zeichnungen von NORMAN ARLOTT, was an sich kein Nachteil sein muß. Jedoch läßt die Qualität der Abbildungen so zu wünschen übrig, daß sie als Bestimmungshilfe kaum taugen. Bilder im Maßstab 1:1 lassen bei kleinwüchsigen Formen keine Details mehr erkennen. Da helfen dann selbst die vergrößerten Darstellungen von Einzelblüten nicht mehr weiter, wenn sie so ungenau und in verschwommenen, oft schmutzigen Farben angelegt sind wie in diesem Werk. Ganz lieblos gemalt erscheinen die in natura so reich und schön verzierten Blütenlippen der Orchis oder Dactylorhiza-Arten. Ein anderes Beispiel: Von der für viele Ophrys-Arten charakteristischen Behaarung der Lippe (Papillen) ist bei den vielen Abbildungen fast überhaupt nichts zu erkennen. Daß es auch mit Aquarellen besser geht, beweist das Buch mit seinem Umschlagbild selbst. Dort sind von CLAUS CASPARI gemalte Orchideen wiedergegeben, die bei zufriedenstellender Farbqualität auch die kleinsten Details erkennen lassen. Man vergleiche nur die Darstellung der Traunsteinera globosa von C. CASPARI auf dem Titel mit der Abbildung von N. ARLOTT auf Seite 123, in der nicht einmal der typische Habitus des Blütenstandes richtig getroffen wurde. Es ist wirklich schade, daß die mit dem Umschlagbild geweckte Erwartung auf schöne, genaue Orchideen-Darstellungen im Buch nicht erfüllt wird.

MEHL

SCHWARZBACH, M.: Alfred Wegener und die Drift der Kontinente. Große Naturforscher Band 42. 160 S., 26 Abb. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 1980. 29,— DM.

In der Serie „Große Naturforscher" erschien in der Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft der Band 42 über „Alfred Wegener und die Drift der Kontinente". Martin Schwarzbach schildert in wohltuend sachlicher Weise Lebensgang und Lebenswek, dem er ein kurzes interessantes Kapitel über die Vorfahren Wegeners voranstellt. Besonders die enge Freundschaft seines Großonkels Wilhelm G. Wegener mit A. v. Humboldt, dem auch schon die „merkwürdige

© Naturforschende Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau c/o Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften; download www.zobodat.at

Gestalt des atlantischen Ozeans" auffiel, verdient Erwähnung. Die Schilderung der vier Grönland-Expeditionen ist knapp gehalten, dafür wird der ersprießlichen wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit seinem Schwiegervater Wladimir Köppen, die in dem gemeinsam verfaßten Buch über „Die Klimate der geologischen Vorzeit" gipfelt, größerer Raum gewidmet. Vom ersten öffentlichen Auftreten Wegeners mit seiner Hypothese am 6. 1. 1912 spannt der Verfasser einen Bogen über 40 Jahre Beachtung, Kritik und Ablehnung bis hin zur Wiedergeburt der Kontinentalverschiebung, nämlich der Plattentektonik.

Schriftenverzeichnis von Wegener, Veröffentlichungen und Bücher über ihn, Nachrufe, Biographien und historische Anmerkungen mit Lebensdaten finden sich am Schluß des interessanten Buches.

KLÖTZLI, F.: Unsere Umwelt und wir. Eine Einführung in die Ökologie. — 320 S., 110 Abb., 60 Tab. Hallwag Verlag Bern und Stuttgart, 1980. 49,50 DM.

F. KLÖTZLI, Professor am Geobotanischen Institut der ETH Zürich erforscht die Belastbarkeit von Pflanzengesellschaften als Anzeiger für Umweltverhältnisse. In seinem Buch möchte der Autor dem Leser die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Leben und Umwelt in vier Kapiteln aufzeigen. Im Abschnitt „Bausteine unserer Umwelt" wird die Ökologie, der Evolution und den Ökosystemen nachgegangen, während Klötzli im Kapitel „Kreisläufe — die ewigen Erneuerer" mit dem Gestein und Boden, den Gasen, den Energieträgern sowie Wasser und Luft die Dynamik der Umwelt verdeutlicht. Während die ersten beiden Kapitel Bau und Funktion gewidmet waren, befaßt sich der dritte Teil mit den Lebewesen, unter denen der Mensch die Rolle eines Außenseiters einnimmt. Ausführliche Erläuterungen über die Anrecherung von Schadstoffen (Pestiziede, HerbizideSchwermetalle und radioaktive Stoffe) finden sich ebenfalls in diesem Kapitel. Der letzte Teil des Buches behandelt die wichtigsten Ökosysteme unserer Erde — Meer, Wald, Grasland, Wüste, Stadt und Ackerland. Der Autor geht der Frage nach, welche Veränderungen die Systeme durch menschliche Einflüsse erfahren haben. Die Kenntnis der ökologischen Probleme führt zu Forderungen nach Erhaltung einer gesunden Umwelt. Das Buch ist durch 110 anschauliche Abbildungen und 60 Tabellen (leider nicht immer nach dem neuesten Stand) sehr verständlich erläutert. Allen einzelnen Abschnitten ist am Ende ein Autorenverzeichnis angeschlossen. Dem 20 Seiten umfassenden Literaturverzeichnis kann man dann das genaue Zitat entnehmen. Eine zusammenfassende Erklärung der Fachausdrücke erleichtert auch dem Nichtfachmann das Verständnis dieses sachlich geschriebenen Buches.

LIEHL, E.: Der Hohe Schwarzwald — Wanderbücher des Schwarzwaldvereins Bd. 4, 430 S., 14 Abb., Verlag Rombach, Freiburg i. Br., 1980. 19,— DM.

Auf den ersten 140 Seiten dieses Wanderführers gibt der Autor eine Einführung in die Landschaft des Hohen Schwarzwaldes. Gliederung, Oberflächengestaltung, Geologie, Wetter, Klima und die Geschichte werden aus fundierter Sachkenntnis heraus in verständlicher, aber wissenschaftlich korrekter Weise dargestellt, wobei auch die Stadt Freiburg als Eingangstor zum Schwarzwald gebührend berücksichtigt wird. Die Pflanzen- und Tierwelt erläutern OBERNDORFER bzw. KNOCH. Den Hauptteil des Führers umfaßt die Beschreibung der Wanderwege,

© Naturforschende Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau c/o Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften; download www.zobodat.at

die zunächst mit den Höhen- und Querwegen beginnt, denen noch 8 zusammengehörige Wandergebiete folgen. Die Erläuterungen beschränken sich nicht auf eine sehr exakte Routenbeschreibung, sondern weisen auf alles Sehenswürdige und Wissenswerte längs des Wanderweges hin.

Die im Anhang aufgeführten Wanderheime, Jugendherbergen und Naturfreundehäuser, die Erwähnung der im Schwarzwald anzutreffenden Museen und die Hinweise auf Literatur, Wanderkarten und Wanderführer, sowie Angaben über Bergwacht-Rettungsstellen sind für viele Wanderer wichtig und interessant. Auch denjenigen, die schon viel im Schwarzwald gewandert sind, werden die 55 beschriebenen Routen in diesem hervorragenden Wanderführer neue, noch unbekannte Schönheiten des Schwarzwaldes erschließen.

Vielleicht hätte ein Stichwortverzeichnis mit Erläuterungen dem Nichtfachmann das Verständnis von Fachausdrücken erleichtert.

METZ, R.: Geologische Landeskunde des Hotzenwaldes (mit Exkursionen besonders in dessen alten Bergbaugebieten). — 1120 S., 574 Abb., 4 Faltkarten im Anhang, Moritz Schauenburg Verlag, Lahr/Schwarzwald, 1980. 120,— DM

Der Autor, wohlbekannt für seine inhaltsreichen geowissenschaftlich-landeskundlichen Beschreibungen, hat das Wagnis unternommen, den nicht sehr intensiv bearbeiteten südöstlichen Teil des Schwarzwaldes, den Hotzenwald darzustellen. Eigene Begehungen sowie intensives Studium der Literatur und bisher nicht ausgewerteter montangeschichtlicher Archivalien ließen ein Werk entstehen, in dem Geologie, Petrographie, Morphologie, Landschaftsgliederung, Landeskunde, Geschichte, Rohstoffe und Bergbau, sowie Verkehrsgeschichte und Wirtschaftsgeschichte gleichermaßen tiefschürfend eine umfassende Darstellung erfahren. METZ beschränkt sich aber nicht auf den Hotzenwald, sondern greift mit seinen profunden Ausführungen sinnvollerweise auch auf Nachbargebiete wie Dinkelberg, Hochrhein und Klettgau über.

22 ausführlich beschriebene Exkursionsrouten überziehen den gesamten Hotzenwald. Dieser 400 Seiten umfassende Exkursionsführerteil, wie auch der übrige Text sind mit einer Fülle von Karten und Skizzen versehen, die in der vom Autor bekannten übersichtlichen Weise erstellt wurden.

Dem im Anhang mit 4 Faltkarten versehenen exellent ausgestattetem Buch ist trotz des hohen Preises eine weite Verbreitung zu wünschen, erschließt es dem Leser doch eine Region in die er vielleicht bisher mangels geeigneter Unterlagen nicht eingedrungen ist.

Der hervorragende Gesamteindruck des Werkes wird auch nicht dadurch geschmälert, daß man im Literaturverzeichnis leider zahlreiche neuere Publikationen vermißt.

GENSER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Buchbesprechungen 113-116